

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 92 (1966)

**Heft:** 43

**Artikel:** Die Kavaliere

**Autor:** Helmar, Helmut S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506113>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



6001  
Lady Ocean Star  
Stahl Fr. 288.-  
Goldplaque Fr. 298.-

26021  
Lady Ocean Star  
Stahl Fr. 295.-  
Goldplaque Fr. 298.-  
18 Kt. Gold Fr. 495.-



5007  
Ocean Star Datometer  
Stahl Fr. 298.-  
Goldplaque Fr. 360.-  
Ohne Kalender Fr. 278.-/335.-



15001  
Ocean Star  
Stahl Fr. 262.-  
Goldplaque Fr. 298.-  
Mit Kalender Fr. 282.-/345.-



55007  
Ocean Star Datometer  
Stahl Fr. 298.-  
Goldplaque Fr. 360.-  
18 Kt. Gold Chronometer Fr. 745.-

*Mido*



25057  
Ocean Star Datometer  
Stahl Fr. 298.-  
Goldplaque Fr. 360.-



5069-MI  
Ocean Star Datoday  
zeigt Wochentag und Datum  
Stahl Fr. 385.-  
Goldplaque Fr. 455.-

# Ornig ischs halb Lääbe!

Biecher sueche, Biecher finde, Biecher kaufe, Biecher haa und derno Biecher lääse – daas kaan e Lydeschaft sy, woos e kai ander Hailgryttli dergeege gitt, as Biecher sueche, Biecher finde, Biecher kaufe, Biecher haa und si in d Hand nää und lääse ....



Y haan e Lehrer ghaa, woo Wänd volle Biecher ghaa het, ganzi Wänd voll. Y glaub, er isch au e weeni stolz druff gsi. Und er het rächt gnau im Kopf ghaa, waas er ghaa het. Er het kenne vom ene Buech saage:

«Nai, daas haan y juscht laider nit fir aige.»

Aber woon y en emoole nooch eme Buech gfroggt ha, sait er:  
«Joo, joo – y haan s. Wenn y jetze no wißt, woos isch, derno hätt y s in zäh Minuite!»

Hitte gohts mer meh as aimool scho sälber esoo. Y mues derno als lachen und am my Lehrer dängge. Sy Antwort het mi sälbetsmool esoo z lache gmacht ghaa! Und hitten ischs mer scho bassiert, daß y stolz wien e Spannier haimkoo bi mit eme Päggli. Y haan e Buech

antiquarisch kauft ghaa in der Stadt. Und woon y s derno dahaim haa wellen uff em Schaft in dääre Landschaft; uffstelle, woos im myner iversichtligen Unornig ungäfähr aanegheert hätt, ischs scho dertgstande. Y haan s schoon emoole kauft ghaa!

Gstohle haan y die Naigig nit. Y haan e Vatter ghaa, woon au esoo gsi isch. Y mecht e Gwett machen, au äär het in syner Zyt Biecher haimbrocht und dahaim gmerggt, daß er si scho het! Und wenn y emoole dapfer gfroggt ha, eb y e bstimmt Buech derf ver-tehne, derno hets mäng'gmool ghaisse:

«Gärn! Y kaa d Hand druff leege.» Dernoo isch er an Biecherkaschte gange. Und s isch still gsi in der Stube. Lang. Lang ischs still gsi. Und mäng'gmool, mäng'gmool het er derno gsait:

«s isch mer gstohle worde ...» Wenn y sälber hitten e Buech uff em Schaft suech, und my liebi Frau lauft graad derzue, derno kaa si stohblyben und fyn lächle:  
«Ischs Der gstohle worde?»

Fridolin

## Die Kavaliere

Es gibt keine Kavaliere mehr. Sie sind ausgestorben wie die Saurier oder zumindest so selten wie die Auerochsen. Märchenwesen sind sie geworden wie das Einhorn und der Vogel Phönix: es wird Wundersames von ihnen berichtet, aber man glaubt nicht an sie. Man hat sich damit abgefunden, daß es sie nicht mehr gibt.

Wenn Frauen resignierend und mit leisem Vorwurf ausrufen «Es gibt keine Kavaliere mehr», dann begleiten sie diesen Ausspruch zu meist mit einem kleinen Seufzer, der zu gleichen Teilen aus Schwermut und Sehnsucht gemischt zu sein scheint. Und jeder Mann, der diesen Ausruf und diesen Seufzer vernimmt, merkt schaudernd, wie ihn ein echter Kavalier mit einem einzigen Blick, einem einzigen Wort, einer einzigen Geste auf immerdar verdrängen könnte. Aber, glücklicherweise gibt es keine Kavaliere mehr.

Weil der Kavalier ein Idealbild ist, muß er ja zwangsläufig eine Traumfigur bleiben und kann nicht materialisiert werden. Er entzieht sich daher auch einer präzisen Definition. Etymologisch hingegen bereitet er keine Schwierigkeiten: chevalier, cavaliere, caballero – das sind die Männer auf dem cheval, dem cavallo, dem caballo, die Reiter, die Ritter. Aber der Kavalier ging nicht zusammen mit dem Ritter zugrunde und er lebt nicht zusammen mit dem Reiter weiter, denn er ist zugleich mehr und weniger als diese beiden. Ein Kavalier kann auch zu Fuß gehen oder, falls es doch noch einzelne Kavaliere heute geben sollte, im Düsenflugzeug reisen. Es geht nicht um das Pferd, sondern um den Mann. Mit der Etymologie kann man den Kavalier also nicht erfassen, denn er wurde sozusagen bedeutungsverschoben und in verschiedene Spielarten verwandelt, bis nur noch die

Magie des Wortes übrigblieb. Darum gibt es heute keine Kavaliere mehr. Es gibt hie und da Gentleman. Es gibt distinguierte Herren mit grauen Schläfen. Es gibt in Heiratsanzeigen zuweilen Herren mit «Vorkriegscharakter». Es gab noch um die Jahrhundertwende «Kavaliere» mit Anführungszeichen – wohlhabende Männer, die für ihre Freundinnen viel Geld ausgaben ohne übertriebene Forderungen zu stellen. Es gibt Salonlöwen und Herzensbrecher, charmante Jungen und galante Senioren. Es gibt den bel ami. Aber sie alle sind nicht wirklich «der Kavalier».

Je mehr man sich das überlegt, um so mehr erkennt man, daß man den Kavalier fast nur negativ definieren kann: das ist er nicht, dieses nicht, jenes auch nicht. Und zuletzt, von allen Seiten her eingekreist, entweicht er unnahbar und unerreichbar in die Wolken der Phantasie. Suchen wir aber seiner habhaft zu werden, indem wir historische Betrachtungen anstellen, dann drängt sich erst recht der Verdacht auf, daß es «den Kavalier» überhaupt nie gegeben hat.

Von Casanova wissen wir, daß er ein Hochstapler war, vermutlich auch ein Spitzel der Geheimpolizei. Er versetzte den Schmuck seiner Geliebten und ließ sich aus bloßer Gewinnsucht in eine Liaison mit einer verwelkten Herzogin ein. Don Juan Tenorio wiederum hat möglicherweise überhaupt nicht gelebt und wenn ja, dann war er ganz gewiß nicht der große Herzensbrecher, den wir in der Leporello-Arie kennengelernten. (Und wenn er so war, dann war er noch immer nicht ein Kavalier, sondern bloß ein begabter Schürzenjäger.) Umgekehrt wird man aber auch nicht bloß dadurch ein Kavalier, daß man ein Strumpfband aufhebt und dazu sagt: «Honny soit qui mal y pense.»

Es hat also aller Wahrscheinlichkeit niemals echte Kavaliere gegeben. Aber es gibt ja auch aller Wahrscheinlichkeit nach keinen echten Samichlaus. Dennoch werden die Kinder und die Frauen sich ihren Glauben an das Fabelhafte nicht nehmen lassen. Die Kinder werden mit freudiger Spannung den Samichlaus erwarten – und die Frauen werden versonnen sagen: «O ja, früher einmal, da hat es Kavaliere gegeben!»

Und dann wird der sehnuchtsvolle Ausdruck aus ihren Augen weichen und sie werden mit leiser Melancholie, Resignation und Bitterkeit hinzufügen: «Aber heute gibt es keine Kavaliere mehr!» – Und das ist ein großer Trost für alle Männer.

Helmut S. Helmar



## ELEGANT AM ABEND...



## ROBUST BEIM SPORT



### Elegante Uhr? Oder Sportuhr?

Eine Mido ist beides - hochelegant zum Gesellschaftsanzug - und beim Sport allen Strapazen gewachsen. Rütteln und schütteln Sie sie nur: Keine Sorge, die Mido ist stossgesichert. Die Mido hat noch weitere gute Seiten! Sie können mit der Mido schwimmen gehen. Die Mido ist 100% wasserfest. Und wenn wir wasserfest sagen, meinen wir wasserfest, nicht wassergeschützt.

Vergessen sie gelegentlich, Ihre Uhr aufzuziehen? Vergessen Sie es für immer! Die Mido zieht sich von allein auf. Welches Datum haben wir heute? Fragen Sie nicht lange, schauen Sie nur auf Ihre Mido. Da steht es schwarz auf weiß. Mit Ihrer Mido am Arm brauchen Sie sich über Komplimente nicht zu wundern. Jeder bezeugt Ihren ungewöhnlich guten Geschmack. Wie ist's, hätten Sie nicht heute Lust, Ihr Mido-Uhrengeschäft zu besuchen und die Mido am eigenen Handgelenk auszuprobieren: die Mido, die Sie Tag und Nacht bei jeder Gelegenheit tragen können?

Verkauf und Prospekte beim guten Uhrmacher.

5047  
Ocean Star Datometer  
Stahl Fr. 315.-  
Goldplqué Fr. 375.-

18 Kt Gold Chronometer  
Fr. 935.-

**Mido**

DIE UHR, DIE SIE NIE AUFZIEHEN